

PRESSEINLADUNG

Chemnitz, 14. September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie sehr herzlich zur nächsten Premiere im Ostflügel des Spinnbaus einladen.

Prinzessinnendramen

Der Tod und das Mädchen I-V
Von Elfriede Jelinek

Premiere 29. September 2023, 20.00 Uhr im Spinnbau / Ostflügel

Eines ist sicher: Prinzessin zu sein, ist nicht leicht, denn immer geht es um Schönheit oder Tod, Schicksal oder Familie. Entweder trachtet einem eine eifersüchtige Stiefmutter nach dem Leben oder man piekst sich an einer Spindel und muss 100 Jahre schlafen. Wenn man Glück hat, kommt dann irgendwann ein patenter Prinz zum Wachküssen. Mit der Premiere am 29. September, 20.00 Uhr im Ostflügel kommen erstmalig alle fünf Dramoletten von Elfriede Jelinek an einem Abend auf die Bühne. Damit greift Regisseurin Sandra Maria Huimann, Jelineks wortreiches Kaleidoskop auf und legt so manchen (Frauen-) Mythos auf den Seziertisch. Von märchenhaften Figuren wie Schneewittchen und Dornröschen über Ikonen wie Jacky Kennedy bis hin zu den Schriftstellerinnen Ingeborg Bachmann und Elfriede Jelinek selbst, reicht der Bogen, um die Konstruktion von Weiblichkeit und die Auswirkungen auf Status und Verhalten der Frau in der Gesellschaft sinnlich erfahrbar zu machen.

Mit „Prinzessinnendramen“ setzen die Theater Chemnitz die Schauspielstudiotradition und die Kooperation mit der Technischen Universität Berlin, Masterstudiengang Bühnenbild_Szenischer Raum fort. Die jährliche Studioproduktion bietet den Studierenden gleich zu Beginn der Spielzeit die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Ihre Pressekarten können Sie direkt [online](#) buchen oder über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-831, E-Mail presse@theater-chemnitz.de erhalten. Die nächsten Vorstellungen sind am 30. September und 28. Oktober 2023, je 20.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Schultz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend ausführliche Presseinformationen

PRESSEINFORMATIONEN

Prinzessinnendramen

Der Tod und das Mädchen I-V
Von Elfriede Jelinek

Premiere 29. September 2023, 20.00 Uhr im Spinnbau / Ostflügel

Regie Sandra Maria Huimann

Bühne und Kostüme Norman Heinrich, Laura Batkowski

Es spielen Anna Huberta Präg * (Schneewitchen), Patrick Wudtke (Jäger), Alida Bohnen (Dornröschen), Christian Ruth (Prinz/Fulvio), Cornelia Mercedes Dexl * (Rosamunde) u.a.

* Studierende der Zürcher Hochschule der Künste

Zu Stück und Inszenierung

Und eines ist sicher: Prinzessin zu sein ist nicht leicht, denn immer geht es um Schönheit oder Tod, Schicksal oder Familie. Entweder trachtet einem eine eifersüchtige Stiefmutter nach dem Leben oder man piekst sich an einer Spindel und muss 100 Jahre schlafen. Wenn man Glück hat, kommt dann irgendwann ein patenter Prinz zum Wachküssen. In Jelineks Dramoletten melden sich sechs „Prinzessinnen“ zu Wort und schlagen nicht nur den Gebrüder Grimm ein Schnippchen. Schneewittchen irrt als Wahrheitssucherin durch den Wald und wünscht sich, sie hätte ihn vor lauter Bäumen nie gesehen. Dornröschen wird von Mr. Right wachgeküsst, erstarrt aber schnell wieder angesichts der bevorstehenden Paarung. Doch auch moderne Prinzessinnen erheben ihre Stimme wie z. B. Jackie, glamouröse Ex-First-Lady, nebst der Geliebten ihres Mannes, Marilyn. Und zu guter Letzt feiern zwei Ikonen weiblichen Schreibens, Ingeborg und Sylvia, ein rituelles Schlachtfest.

Die Prinzessinnendramen wurden, bisher nur in Teilen aufgeführt, die UA von Teil I-III fand am 22.10.2002 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, in der Regie von Laurent Chétouane statt. Im November des gleichen Jahres folgte die UA der Teile IV-V am Deutschen Theater Berlin, dort in der Regie von Hans Neuenfels.

Das Inszenierungsteam

Sandra Maria Huimann (Regie), in Wien geboren, absolvierte dort am Konservatorium (heute MUK) ihre Ausbildung zur Schauspielerin. Prägend in der Zeit des Studiums war vor allem der Unterricht bei Burgtheaterschauspieler Roland Koch und die Engagements am Schauspielhaus Wien, am Grand Theatre de la Ville de Luxemburg und am Stadttheater

Baden. Ihr Erstengagement führte sie an die Landes Bühnen Sachsen bei Dresden, wo sie unter anderem als die Titelfigur in Lessings Minna von Barnhelm oder als Titania in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ zu sehen war. Kontinuierlich entwickelte sie eigene theatrale Projekte wie „Durch meinen Spiegel an einen dunklen Ort“ eine Performance, die sich mit dem Missbrauch und Mord Dr. Mengeles an Zwillingkindern im Konzentrationslager Auschwitz beschäftigte und die beim sächsischen Theatertreffen 2014 als Beitrag der Landes Bühnen Sachsen gezeigt wurde. Ihre erste Arbeit als Regisseurin startete 2015 mit Oscar Wildes „Salome“, welches in Kooperation der Landes Bühnen Sachsen mit der freien Szene Dresden zur Aufführung kam, es folgten „Die Troerinnen“ von Jean-Paul Sartre und eine spartenübergreifende (Schauspiel - Tanz) Stückentwicklung „Coppélia-Android Q1“ zum Thema Künstliche Intelligenz. Seitdem inszeniert sie regelmäßig neben ihrer Anstellung als Schauspielerin. Zuletzt kam ihre Inszenierung der Kammeroper „Weiße Rose“ von Udo Zimmermann im März 2023 am Theater Regensburg zur Premiere.

Laura Batkowski (Bühne und Kostüme), geboren 1995 in Hamburg, begann ihre künstlerische Laufbahn als Schauspielerin im Jugendtheater. Sie studierte erfolgreich Retail Design und Visual Merchandising in Hamburg und sammelte anschließend umfassende Erfahrungen während ihrer vierjährigen Tätigkeit als Interior Designerin einer angesehenen Hamburger Agentur für narrative Architektur. In dieser Position war sie maßgeblich an der Gestaltung von Erlebniswelten, der Raumgestaltung, Szenografie, Raumdramaturgie, Grafik und Visualisierung beteiligt. Im Jahr 2020 startete Laura ihre Selbstständigkeit als Set-Designerin für Film und Foto und etablierte sich zusätzlich als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Ihre Bildungsreise setzte sie im Jahr 2022 fort, als sie ein Masterstudium im Bereich Bühnenbild und Szenografie an der Technischen Universität Berlin aufnahm. Laura plant, dieses Studium im Jahr 2024 abzuschließen und ihre Expertise im Bereich Bühnen- und Kostümbild weiter zu vertiefen.

Das Schauspielstudio Chemnitz

Auch in dieser Spielzeit setzen die Theater Chemnitz die jahrzehntelange Studiotradition fort. Das diesjährige Schauspielstudio setzt sich aus den Mitgliedern Cornelia Mercedes Dextl und Anna Huberta Präg von der Zürcher Hochschule der Künste zusammen. Sie verbringen ihr letztes Studienjahr am Schauspiel Chemnitz, erhalten weiterhin Schauspielunterricht, erarbeiten mit Kolleginnen und Kollegen des Ensembles Monologe und Szenenstudien, wirken in verschiedenen Produktionen des Spielplans mit und erarbeiten gleich zu Beginn der Spielzeit ihre Studioinszenierung. Erstmals werden die Studentinnen dieses Jahr bereits in dieser Produktion von Mitgliedern des Ensembles unterstützt. Das Schauspielstudio Chemnitz wird geleitet von der Dramaturgin/Regisseurin Kathrin Brune und der Schauspielerin Ulrike Euen.

Kooperation mit der TU Berlin

In Kooperation mit der Technischen Universität Berlin wird einmal im Jahr im Masterstudiengang Bühnenbild_Szenischer Raum ein Realisierungswettbewerb am Theater

Chemnitz ausgeschrieben. Hierfür arbeiten die Studierenden der TU ein Semester lang am eigenen Entwurf für die Bühne und die Kostüme zur Studioinszenierung. Die Student:innen haben gemeinsam mit der Regisseurin Sandra Maria Huimann und den Mentoren Frank Hänig und Norman Heinrich an verschiedenen Bühnen- und Kostümbildern gearbeitet. In diesem Jahr konnte sich Laura Batkowski mit ihrem Bühnen- und Kostümbild durchsetzen. Sie überzeugte die Jury mit einer multimedialen Haltestelle als eine Art Transitort.